

# Inhaltsverzeichnis

**Teufel heulen im Feuer** ..... 3



<<< zurück | **Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 2** | weiter >>>

# Teufel heulen im Feuer

Pescheck, Handb. d. Gesch. v. Zittau Bd. II. S. 476. cf.  
Lausitz. Mag. 1825. S. 331.

Im Jahre 1473 ist zu [Zittau](#) am 22. Juli eine furchtbare Feuersbrunst durch das unvernünftige Einfeuern eines Dienstmädchens beim Fleischer Oswald Just entstanden, die, als das Feuer anfangs nicht brennen wollte, zu demselben im Unmuth gesagt hatte: „Willst Du sonst nicht brennen, so brenne in aller [Teufel](#) Namen!“ Während derselben hat es im Feuer und der Luft geheult, daß es entsetzlich anzuhören gewesen und sich die Leute dabei gefürchtet haben.

Da sind die Mönche aus dem Kloster mit der Procession gegangen, haben die Monstranz herausgetragen und einen Altar dem Feuer gegenüber gemacht und gebetet, auch die Benediction über das Feuer gesprochen in der Meinung, die Teufel damit zu vertreiben. Aber diese haben sich nicht daran gekehrt, sondern je mehr die Mönche exorcisiret, gesungen und gebetet, desto mehr haben die Teufel im Feuer und der Luft geheulet.

Im Jahre 1458 hat ein solcher Teufel oder Gespenst, nachdem es acht Tage lang die Mönche auf dem Oybin geschreckt, die Kirche daselbst in Brand gesteckt.

Quelle: [Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 215;](#)

---

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [v2a](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen821>

Last update: **2025/01/30 17:52**

